

Archäologischer Park / Regionalmuseum Xanten im Jahr 1988

Innere Dienstbetrieb / Personalveränderungen

In der Abteilung Bodendenkmalpflege wurde zum 1. 1. 1988 Herr Dr. Norbert Zieling als wissenschaftlicher Referent eingestellt. Am 1. 7. 1988 begann unter seiner Leitung die Freilegung der römischen Thermen in einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme; im Rahmen der zweijährigen Maßnahme wurden eine Schreibkraft (halbtags), zwei Zeichner und 16 Grabungsarbeiter eingestellt. Im Arbeitsbereich der Verwaltung wurde Herr Georg Seves am 1. 4. 1988 zum Grundwehrdienst eingezogen. Für ihn wurde Herr Bernhard Blazajczak eingestellt. Magazinverwalter ist seit dem 1. 7. 1988 Herr Hans-Peter Lutz. Die Hausverwaltung erhielt ab dem 20. 9. 1988 durch Herrn Erwin Schraven Verstärkung. Die wissenschaftliche Volontärin Frau Dr. Ute von Prittwitz und Gaffron trat am 15. 6. 1988 ihren Mutterschafts- und Erziehungsurlaub an. Am 1. 6. 1988 wurde Frau Sabine Leih M. A. als wiss. Volontärin im Sachgebiet Bodendenkmalpflege eingestellt. Am 30. 4. 1988 trat Herr Willi Miesen, Grabungstechniker, in den Ruhestand.

Im Berichtsjahr wurde von der Verwaltung des LVR zeitweise die Schließung des RMX im Rahmen der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen erwogen.

Das Gebäude des RMX wurde am 9. November 1988 mit antisemitischen und ausländerfeindlichen Parolen beschmiert. Die Täter wurden kurz darauf gefaßt.

Ausgrabungen im Bereich der CUT

Insula 39: Die Grabungsarbeiten wurden mit neuen Schnitten im Osten und Süden fortgesetzt. Nach ersten Erkenntnissen scheint es sich bei dem bisher freigelegten Fundamentmauerwerk um die Reste von Privatbebauung zu handeln. Zwei lange Mauerzüge, die parallel zum Decumanus bzw. zur nördlichen, hafenseitigen Stadtmauer verliefen, wiesen in regelmäßigen Abständen verbreiterte Fundamentsockel auf, durch die in Verbindung mit parallel dazu verlaufenden Pfeilerfundamenten eine Parzellierung erkennbar wird. Die Reste einer quer durch das nordwestliche Mauerfundament gesetzten, schlitzzartigen Ziegelsetzung wiesen deutliche Ablagerungen von stickstoffhaltiger organischer Substanz (möglicherweise Derivate von Harnstoff und Harnsäure) auf. Auch wenn keine Anbindung an den Abwasserkanal der südöstlich der Herberge verlaufenden Straße bestand, dürften sie als Fragment einer Abwasserrinne anzusehen sein. Die untersuchten Fundamente, die eindeutig keine schweren Steinmauern zu tragen vermochten, überlagerten zahlreiche vorkoloniezeitliche Siedlungsspuren, darunter vor allem Gruben mit römischem Fundmaterial des 1. Jahrhunderts n. Chr. Aus einer dieser Gruben

stammt ein eiserner Reiterhelm mit Wangenklappen aus der Mitte des 1. Jahrhunderts n. Chr. (F. WILLER, Restaurierung eines röm. Auxiliar-Reiterhelms, in: Archäologie im Rheinland 1988 [1989] 89 ff.)

Straßen (Insulae 13, 14, 20, 21): Das Grabungsprojekt diente der Untersuchung des Straßenverlaufes zwischen den Insulae 13, 14, 20 und 21 im Süden der CUT. Es wurden insgesamt sieben Schnitte angelegt, durch die sich vor allem der Verlauf und der Aufbau der mit Holz ausgeschalteten Abwasserkanäle im ersten westlichen Nebencardo und im dritten südlichen Nebendecumanus ermitteln ließen.

Problematischer war die Ermittlung der Randbegrenzung der Straßen, da die beiden freigelegten Portiken des Cardo in Größe, Aufbau und Material sehr unterschiedlich waren und das westliche Portikusfundament das Teilstück einer mit flachen Ziegeln ausgelegten Abwasserinne mit Senke trug, das sich nicht in den sonstigen Kontext einhängen ließ. Der Verlauf des Nebendecumanus konnte durch den Abwasserkanal und die nördliche Randbebauung auf Insula 21 verfolgt werden. Eine Portikus zu diesen Gebäudefundamenten gab es nicht. Der genannte Abwasserkanal endete als Stichkanal am Kanal des Cardo und wurde nicht nach Westen zwischen die Insulae 13 und 14 fortgesetzt. Auch ein großer Grabungsschnitt, der über die vermutete Straße zwischen den genannten Insulae gelegt wurde, erbrachte keinen weiteren Befund, aus dem die Anlage einer Straße zu interpretieren gewesen wäre. Dies bedeutet, daß die Insulae 13 und 14 zu einer Doppelsinsula zusammengezogen waren (N. ZIELING, Ein hölzerner Abwasserkanal im Westteil der CUT, in: Archäologie im Rheinland 1988 [1988] 51 ff.).

Im Rahmen einer Erweiterung der Rekonstruktion des *Grabensystems* an der Südostecke der CUT wurde in Höhe des Amphitheaters außerhalb der Stadtmauer ein 22 m langer Schnitt quer durch die Befestigungsgräben angelegt. Tatsächlich ließen sich in diesem Bereich nicht zwei, sondern drei Gräben ermitteln, wobei der dritte, bislang hier nicht festgestellte Graben zwischen der Stadtmauer und dem großen Hauptgraben lag. Zwischen äußerem und mittlerem Graben wurden Reste einer Palisade beobachtet.

Im Juli 1988 wurde mit der Freilegung der großen *Thermen in Insula 10* begonnen, die bis Mitte 1990 im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme ausgegraben und anschließend zur Besichtigung freigegeben werden sollen. Nachdem vor allem die Badegebäude von H. Hinz in den Jahren 1957 bis 1963 umfangreichen Untersuchungen unterzogen worden waren, wurden jetzt an gleicher Stelle Großschnitte angelegt, aus denen zunächst der Abraum der früheren Grabungsaktivitäten und die Reste einer 1984 abgerissenen Stahlbetonfabrik entfernt werden mußten. Bisher konnten Teile der großen Eingangshalle (Apodyterium), der beiden Sudatorien, der Tepidarien und verschiedener Ofenanlagen wieder freigelegt und dokumentiert werden. Darüber hinaus wurden bislang unberührte Befunde im Apodyterium und im Frigidarium, dort vor allem Estrichbodenfragmente, untersucht. Im Mittelpunkt der weiteren Grabungen stehen die noch nicht vollständig ergrabenen Innenräume des Badegebäudes und die Palästra.

Eine wissenschaftliche Mitarbeiterin war von den Grabungen für Publikationsvorbereitungen freigestellt.

Fundbearbeitung und Inventarisierung

Im Laufe des Berichtsjahres erfolgte eine Umstellung der Fundbearbeitung und Inventarisierung auf ADV. In Vorbereitung auf diese Umstellung wurden zwei neue Formblätter zur Fund- und Befundaufnahme erstellt und zu Testzwecken ein Komplex bearbeitet. Die ADV-Aufnahme erfolgte durch das Programm HIDA der Firma startext, Bonn. Im November 1988 begann die

Erprobungsphase des Programms. Eine Kurzbeschreibung der Xantener HIDA-Version wurde erstellt. – Keramik- und Metallfunde aus den Grabungen der CUT seit 1974 konnten, wie es der zwischen dem Zweckverband Grunderwerb CUT und dem Landschaftsverband Rheinland am 25. 10. 1973 geschlossene Vertrag vorsieht, aus dem Rheinischen Landesmuseum Bonn in die Magazine des Archäologischen Parks/Regionalmuseum Xanten überführt werden. – Herr Köppke, Moers, stellte im Rahmen eines Werkvertrages Abdrücke der wichtigsten Ziegelstempel der CUT her. Zahlreiche Ziegel aus Altgrabungen wurden beschriftet. – Folgende naturwissenschaftliche Untersuchungen wurden in Auftrag gegeben, fortgesetzt oder abgeschlossen: Dr. Hauptmann, Dortmund, begann Eisenschlackenanalysen von verschiedenen Grabungen der CUT. – Dr. Knörzer, Neuss, analysierte botanische Reste aus Proben der Insula 39. – Prof. Dr. Kunter, Gießen, bestimmte die Leichenbrandreste des vorrömischen Gräberfeldes unter dem Forum sowie aus römischen Gräbern im Bereich der CUT-West. – Dr. Markert, Tübingen, setzte seine Untersuchungen zu den faunistischen Resten des Forums fort. – Dr. Dr. Rottländer, Tübingen, analysierte Ablagerungen an einem Ziegel sowie an Keramik. – Fundkomplexe der Grabung Insula 39 wurden beschriftet und im Rahmen der Fundbearbeitung aufgenommen. – Zur Aufarbeitung der Bestände von Altgrabungen wurden folgende Examensarbeiten übernommen, fortgeführt oder beendet: Die Befunde der Herbergsthermen (beendet), MA, Univ. Bonn, C. J. Bridger. – Die römische Herberge (fortgeführt), Diss., Univ. München, E. Goddard. – Die Funde der Herbergsthermen (übernommen), MA, Univ. Münster, K. Kraus. – Straßenschnitte im Südosten der CUT (übernommen), Diss., Univ. Bonn, S. Leih. – Die römische Töpferei (Schnitt 76/20) (übernommen), Diss., Univ. Freiburg, B. Liesen. – Der gallorömische Umgangstempel in der CUT (begonnen), MA, Univ. Köln, J. Freigang. – Im Frühjahr 1988 wurde mit der Inventarisierung der Museumsbestände des von Pfarrer i. R. G. Alsters geführten Heimatmuseums in Xanten-Marienbaum begonnen. Neben urgeschichtlichen und sakralen Ausstellungsstücken ist vor allem das reiche Fundmaterial von Altkalkar-Burginatum bemerkenswert. Für einige ehrenamtliche Mitarbeiter aus der Gemeinde Marienbaum wurden Schulungsunterlagen erarbeitet, damit im Museum sachkundige Führungen abgehalten werden können. – Im Regionalmuseum wurde die Aufarbeitung der Altinventarisierung fortgesetzt.

Ausbau des Archäologischen Parks Xanten

Im Berichtszeitraum wurde der 8. Förderabschnitt zur Errichtung eines Archäologischen Parks abgeschlossen. Er umfaßt insgesamt einen Förderzeitraum von 6 Jahren mit einem Gesamtfinanzvolumen von 9,7 Mio. DM. Die beantragte Gesamtmaßnahme konnte bis Ende 1988 abgeschlossen werden, ausgenommen einige kleinere Ausbaugewerke, deren handwerkliche Durchführung sich als besonders zeitaufwendig herausstellte; sie wurden noch innerhalb des Förderzeitraumes in Auftrag gegeben. – Auf dem unteren Fundament des Hafentempels wurde durch Aufbringen von Tuffblöcken die Quaderbauweise für den Stereobat und die Unterkonstruktion der Cella in Teilen verdeutlicht. Im Rahmen dieser Arbeiten mußte auch die äußere Fundamentschale mit einem Steinfestiger gesichert werden. (Diese Arbeiten wurden mit Bauunterhaltungsmitteln der Außendienststelle durchgeführt; zur Verwendung kam TEGOVAKON V der Firma Goldschmidt, Essen.) Die teilrekonstruierte Cellawand wurde im Mittel um 1,20 m erhöht. Beauftragt wurde die Teilrekonstruktion der Innenausstattung der Cella mit Marmorboden, Marmorinkrustation der Wände und der aufstukkerten Wandpilaster. – Für die Ausstattung der Herbergsinnenräume konnte die Arbeit an den Rekonstruktionen der Möbel abgeschlossen und mit der Fertigung begonnen werden. Im kleinen Hof der Herberge wurde ein Lararium aufgestellt. – Die Fenster im Caldarium und Tepidarium der in den Vorjahren rekonstruierten Herbergsthermen wurden nach den Befunden der Vorstadttthermen in Herculaneum als Kastenfenster nachgerüstet, um zu verdeutlichen, daß bereits in der römischen Bautechnik

die Isolierverglasung gehandhabt wurde. Die Innenräume der Herbergsthermen wurden nach den Vorbildern der Thermen in Schwangau (Bayern), Hölstein und Münsingen (Schweiz) ausgemalt. Die heiztechnischen Anlagen im Praefurnium wurden nach den Befunden in Boscoreale betriebsfähig rekonstruiert. Über dem Brunnen I der Herbergsthermen wurden die Aufbauten für ein Schöpfwerk errichtet. – Am bereits in den Vorjahren rekonstruierten Nordost-Eckturm wurden zur Verdeutlichung der Ecksituation der Befestigung seitliche Mauerzungen ergänzt; auf der Südseite der rekonstruierten Stadtmauer wurde das Grabensystem nach Westen erweitert und in das Vorgelände des Parks einbezogen. – Im westlichen Stadtareal der CUT wurden auf den der Außendienststelle vom Zeckverband Grunderwerb CUT bereits überstellten zusammenhängenden Grundstücken die Stadtstraßen mit Alleebäumen markiert.

Schausammlung und Neuerwerbungen

In die römische Abteilung wurden Wandmalereireste aus der Forumsbasilika der CUT aufgenommen. Parallel zum Beginn der Ausgrabungsarbeiten an den großen Thermen wurde das Modell der Thermen, das bisher im Außenbereich (Ziegelhof) stand, in der Schausammlung aufgestellt. Die Modelle des Legatenpalastes und des Valetudinariums von Vetera I wurden überholt. Die Werkstätten des Rheinischen Landesmuseums Bonn restaurierten vor Ort die silbertauschierten Objekte der fränkischen Abteilung. Die Bemühungen zur Erfassung von Xantener Gemmen in Privatbesitz machten erhebliche Fortschritte: Im Berichtsjahr wurden Abdrücke von rund 40 Stücken genommen. – Das Rheinische Amt für Bodendenkmalpflege überstellte dem Museum mehrere größere Fundkomplexe aus seinem Arbeitsgebiet (Wardt-Lüttingen) zur Inventarisierung und späteren Ausstellung in der Schausammlung.

Folgende Objekte konnten erworben werden:

Ankerstock, Blei. Römisch, wohl 1. Jahrh. n. Chr. Unterer Niederrhein, 1985 aus dem Rheinbett geborgen. L. 126 cm, Br. 5,5–6,0 cm an den Enden, 18,9 cm am Auge. – Inv. Nr. RMX 88,5.001 (Abb. 1).

Lit.: H.-J. SCHALLES, Römische Anker: Ein Neufund vom unteren Niederrhein, in: Archäologie im Rheinland 1988 (1989) 88 f.

Verbindungsstück, Blei. Römisch, wohl 1. Jahrh. n. Chr., zu einem Holz-Blei-Anker gehörend. Unterer Niederrhein, 1985 aus dem Rheinbett geborgen, L. 62,4 cm, Br. 14,3 cm. – Inv. Nr. RMX 88,5.002 (Abb. 2).

Lit.: SCHALLES a. a. O.

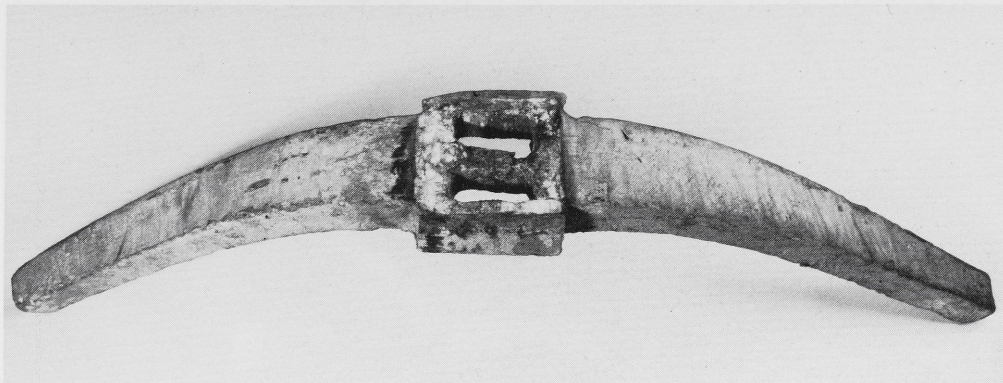
Gestempelte Ziegel, Amphorenhenkelfragment mit Gewichtsangabe und Dolienbruchstück mit Graffito LV. Römisch, 1.–4. Jahrh. n. Chr. Fundort Xanten (Fürstenberg, Stadtgebiet und CUT). Der Komplex der gut 140 Ziegelstempel umfaßt Ziegel der Legionen I, V, VI, XV, XXII, XXX, der *tegularia transrhenana* und mehrerer Privatziegeleien. – Inv. Nr. RMX 88,22.001–88,22.147.

Zapfhahn, Bronze. Römisch. Fundort CUT West, Ins. 4 (Streufund). L. 12,6 cm. Erhalten ist das Rohr des Zapfhahnes ohne Küken. Es handelt sich um einen Weinhahn mittlerer Größe (vgl. J. GARBSCH, Bayer. Vorgeschbl. 40, 1975, 94 ff.), wie er zur Entnahme von Wein aus Holzfässern bestimmt war. Geschenk H. Bünnagel an den NAVX. – Inv. Nr. NAVX 88,1 (Abb. 3).

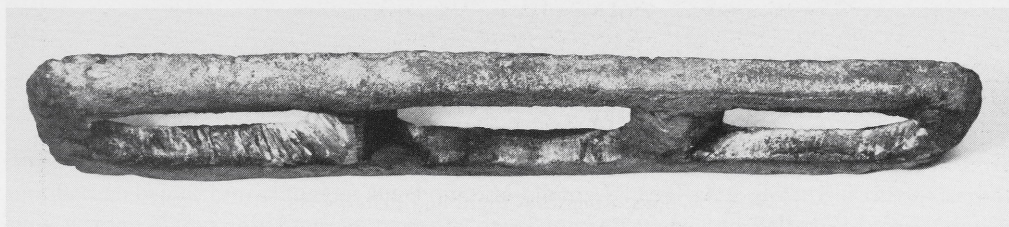
Josef Hehl, Hockender Bergmann, um 1930. Graugrüner Scherben, glasiert, H. 25 cm. Wz. innen $\overline{\text{H}}$. Geschenk Familie Schweers, Krefeld. – Inv. Nr. RMX 88,1.

Lit.: Josef Hehl, Töpfer und Plastiker. Führer des Regionalmuseums Xanten 5 (1977) 100 Kat. Nr. 56.

Josef Hehl, Mutter mit Kind, undatiert. Graugrüner Scherben, glasiert, H. 32 cm Wz. innen $\overline{\text{H}}$. Geschenk Familie Schweers, Krefeld. – Inv. Nr. RMX 88,2.



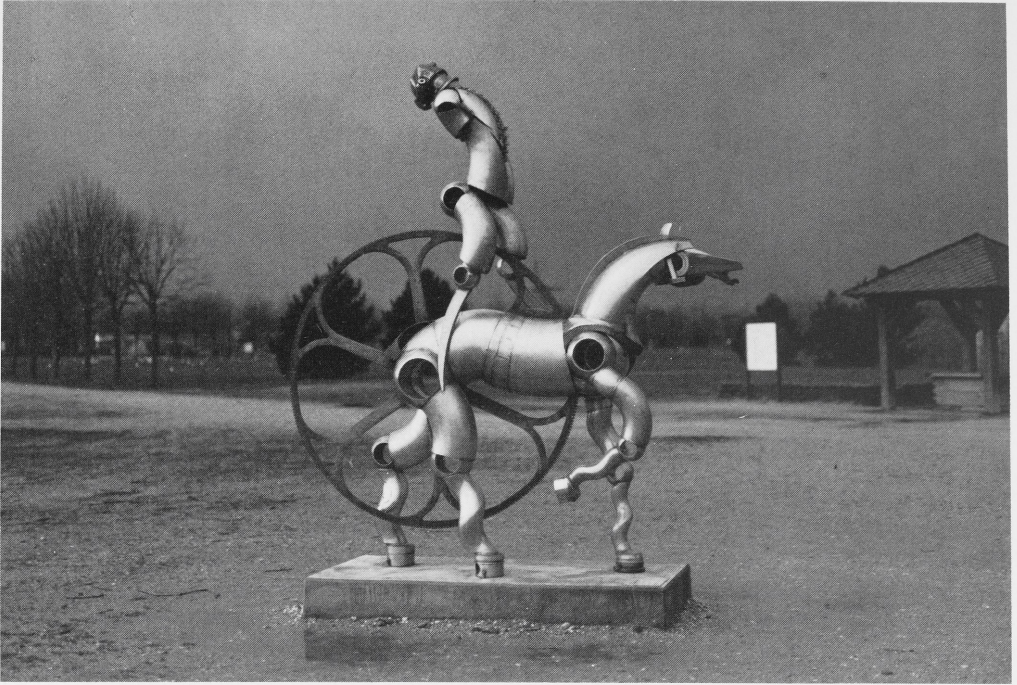
1 Ankerstock, Blei. Römisch.



2 Verbindungsstück eines Ankers, Blei. Römisch.



3 Zapfhahn, Bronze. Römisch.



4 A. Sous, Römisches Pferd und Reiter, 1986.

Marita Niederstrasser, Xanten, 1975. Sign, unten links: Niederstrasser. Öl auf Leinwand; H. 30 cm, Br. 40 cm. Geschenk R. Stang, Xanten. – Inv. Nr. RMX 88,3.

Albert Sous, Römisches Pferd und Reiter, 1986. Edelstahl und Bronze. Erworben mit Mitteln der Sparkassenstiftung zur Förderung rheinischen Kulturguts. – Inv. Nr. RMX 88,24 (Abb. 4).

Axel Hütte, Hafentempel in der CUT, 1988. Fotografie schwarz-weiß 50 × 60 cm. – Inv. Nr. RMX 88,23.

Lit.: Axel Hütte, Fotografie 1981–1988. Führer des Regionalmuseums Xanten 25 (1988) 53.

Paul Steiner, Skizzenbücher der Jahre 1905–1922 (Niederrhein, Trierer Raum, Griechenland, Italien, Türkei) sowie Handexemplare seiner Veröffentlichungen. Geschenk P.-A. Steiner, Burscheid. – Inv. Nr. RMX 88,4.001–88,4.014.

Ausstellungen

Die angespannte Haushaltslage des Landschaftsverbandes Rheinland zu Beginn des Berichtsjahres hatte zur Folge, daß die geplante Übernahme der Ausstellung 'Villa rustica' (Bonnefontenmuseum Maastricht) nicht zustande kam.

- | | | |
|-----------------|---------|--|
| 6. 12. 1987–14. | 2. 1988 | Theo Ternierssen. Fotos der Fünfziger Jahre (Kunstkreis Xanten) |
| 27. 3. 1988–15. | 5. 1988 | Der St. Galler Klosterplan (Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia) |
| 10. 6. 1988–24. | 7. 1988 | Wilfried Düker, Bilder (Kunstkreis Xanten) |

10. 6. 1988–11. 9. 1988 Albert Sous – Io van der Linden, Gestaltete Ruinen – Ruinierte Gestalten (im Archäologischen Park Xanten)
9. 8. 1988–28. 8. 1988 Grabungsakademie Xanten – Entwürfe von Studenten der Universität Dortmund (Universität Dortmund, Fachbereich Bauwesen. Lehrstuhl für Entwerfen und Gebäudetheorie)
11. 9. 1988–23. 10. 1988 Axel Hütte, Fotografie 1981–1988
6. 11. 1988–12. 2. 1989 Pino Alessio, Objekte (Kunstkreis Xanten)

Besucherinformation

Die freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hielten im Archäologischen Park Xanten 2003, im Regionalmuseum Xanten 542 Führungen ab. Die bis dahin für Schulklassen kostenlosen Führungen im Regionalmuseum Xanten mußten seit Februar 1988 zum üblichen Tarif berechnet werden; darauf ist der leichte Rückgang zurückzuführen, dem bei den Zahlen der Führungen im Archäologischen Park Xanten bei zunächst unveränderten Bedingungen ein Anstieg gegenübersteht. – Die Arbeit der Führerinnen und Führer wurde durch sieben Fortbildungsveranstaltungen und ein Wochenendseminar zu römischen Thermen und römischer Wasserversorgung unterstützt. – Vier weitere Besucherführerinnen für den Archäologischen Park Xanten und das Regionalmuseum Xanten wurden in 13 Ausbildungsveranstaltungen auf ihre Aufgabe vorbereitet. – Zum 1. Juni 1988 wurden die Eintrittspreise und Preise für Führungen im Archäologischen Park Xanten und Regionalmuseum Xanten erhöht sowie eine ermäßigte Verbundkarte zum Besuch beider Einrichtungen angeboten. Mit dem Mehrerlös aus dieser Eintrittspreiserhöhung werden in Zukunft Einrichtungen für den Besucherservice und Besucher-Informationen finanziert. – Die Wissenschaftler der Abteilung Bodendenkmalpflege boten wöchentlich kostenlose Führungen in der Ausgrabung Insula 39 und der Thermenausgrabung an. – Im Archäologischen Park Xanten wurden die ersten 12 Tafeln der neuen Beschriftung installiert.

Veranstaltungen

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe 'Vorträge zu Archäologie und Geschichte' sprachen T. Bechert, Duisburg; J.-P. Niemeier, Bonn; H.-H. von Prittwitz und Gaffron, Edingen-Nekkarhausen; A. Gerhartl-Witteveen, Nijmegen; D. Scheler, Bochum; J. Prieur-Pohl, Xanten; B. Fehr, Hamburg; B. Pörsch, Duisburg; R. Aßkamp, Münster; A. Allroggen-Bedel, Dortmund, sowie wiss. Mitarbeiter der Dienststelle. Mitveranstalter waren teilweise die VHS sowie der NAVX. – Die wiss. Mitarbeiter hielten Sonntagsführungen (1. Sonntag im Monat) zu Spezialthemen im RMX. – Im APX fand am 24. 4. 1988 die Publikumsveranstaltung 'Römisches Handwerk, Markt und Gaukelei' statt, am 24. und 25. 9. 1988 das 'Römerfest' unter Beteiligung zahlreicher Schulklassen mit lateinischem Theater und Projekten zum römischen Alltag. – Auf Initiative des Kultusministeriums NRW fand am 10. bis 19. 6. 1988 'Kultur NRW vor Ort' in Xanten statt. Im APX wurde die Ausstellung 'Sous – van der Linden' als Beitrag des LVR gezeigt. Der KUX beteiligte sich mit der Ausstellung 'W. Düker' im RMX. Das Amphitheater im APX war Schauplatz mehrerer Veranstaltungen, u. a. Xantener Epode, W. Fürstenau (11. 6.), Film Nibelungen, F. Lang (14. und 15. 6.). – Im RMX wurden vom 11. bis 15. 6. Filme gezeigt, am 17. bis 19. 6. ein Bücher- und Antiquitätenmarkt veranstaltet; der Ziegelhof bildete die Bühne für Pantomime und Kindertheater. – Am 12. 11. fand im Regionalmuseum Xanten die Tagung des Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege für die ehrenamtlichen Bodendenkmalpfleger statt.

Museumspädagogik

Das ständige Angebot römischer Spiele im APX wurde vom 15. 6. bis 30. 11. 1988 von einer Erzieherin unterstützt, die den Besuchern Information und Anleitung gab. – Vom 15. bis 23. 10. 1988 war im APX die Bildhauerwerkstatt für Kinder eingerichtet. – Die Diaprogramme im RMX werden seit Jahresende 1988 auch in englischer Sprache angeboten (neben deutsch und niederländisch). – Im RMX wurden Kindergeburtstage als Museumsaktion gestaltet. Essener Schüler beteiligten sich mit Aktionen zum römischen Alltag an einer Werbeaktion zu APX/RMX bei der Firma Horten/Essen. – Intensiviert wurde, neben der Arbeit mit Fachseminaren der Lehrerausbildung, der Kontakt zu den Regionalbeauftragten für Lehrerfortbildung Sek. I/II der Fächer Latein und Geschichte.

Vereine

Der NAVX setzte sein Kursangebot nach 'Vorgeschichte im Xantener Raum' mit der 'Einführung in die praktische Archäologie' fort. Am 5. 11. begann als 6. Kurs des NAVX 'Vorgeschichte von Xanten'. Der NAVX veranstaltete achtmal den Historischen Stammtisch, eine Führung und zwei Exkursionen zu bedeutenden Ausstellungen. Bei vier Vorträgen war der NAVX Mitveranstalter. – Der Kunstkreis Xanten zeigte im RMX drei Ausstellungen. – Der Förderkreis RMX veranstaltete vier Konzerte, einen Filmabend und zwei Kleinkunstaufführungen sowie einen Kurs 'Knochenschnitzen'. – Die VHS bot sechs Vorträge gemeinsam mit dem RMX und dem NAVX an und veranstaltete zwei Filmabende im Museum.

Besucherzahlen

Die Statistik verzeichnet für den APX 313 818, für das RMX 61 591 Besucher. Im einzelnen sind dies:

APX

Erwachsene	122 441
Kinder	21 332
Erwachsene (Gruppe)	32 644
Kinder (Gruppe)	68 999
Schwerbehinderte	9 032
Freikarten	14 975
Familieneintritt	44 088
Sonstige	307

RMX

Erwachsene	13 682
Kinder	3 373
Erwachsene (Gruppe)	5 491
Kinder (Gruppe)	23 833
Schwerbehinderte	618
Freikarten	12 750
Familieneintritt	1 672
Sonstige	172

In der Gesamtzahl der Besucher des RMX sind die Besucher von Wechselausstellungen enthalten sowie 1344 Besucher von Vorträgen und Konzerten.

Publikationen der Außendienststelle

Axel Hütte, Fotografie 1981–1988. Führer des Regionalmuseums Xanten 25 (1988) 71 Seiten mit 40 Abbildungen.

Wissenschaftliche Tätigkeit der Mitarbeiter

Von den Mitarbeitern des Hauses erschienen im Jahr 1988 folgende Publikationen:

ULRICH BOELICKE, Mammute in Marienbaum. Heimatkalender Kreis Wesel 1989 (1988) 156 f.

GUDRUN GERLACH, Ein fahrbares Frühbeet – Vor fast 2000 Jahren erfunden, in: Unser Land 2/1988, 45 f.

DIES., Ein Mahlstein mit Inschrift – Ein Siedlungsfund des 1. Jahrhundert n. Chr. aus Xanten. Archäologie im Rheinland 1987 (1988) 64 f.

DIES., Die Basilika des mittelkaiserzeitlichen Forums der Colonia Ulpia Traiana. Archäologie im Rheinland 1987 (1988) 85 f.

REGINA PETERS, Römische Wandmalerei aus der CUT bei Xanten. Archäologie im Rheinland 1987 (1988) 87 f. (zusammen mit U. v. Prittwitz und Gaffron).

GUNDOLF PRECHT, Die geplante Stadt – Römischer Städtebau am Beispiel der Colonia Ulpia Traiana. Archäologie in Deutschland 2/1988, 29–35.

DERS., Das römische Kastell und die ehemalige Benediktiner-Klosterkirche St. Heribert in Köln-Deutz, in: Rechtsrheinisches Köln. Jahrb. Gesch. u. Landeskd. 14, 1988, 1–33.

UTE VON PRITTWITZ UND GAFFRON, Ein Grab der älteren Eisenzeit aus der CUT. Archäologie im Rheinland 1987 (1988) 52 f.

DIES., Römische Wandmalerei aus der CUT bei Xanten. Archäologie im Rheinland 1987 (1988) 87 f. (zusammen mit R. Peters).

ANITA RIECHE, Il Parco Archeologico di Xanten, in: I siti archeologici. Un problema di musealizzazione all'aperto. Primo Seminario di Studi, Roma 1988 (1988) 236–240.

HANS-JOACHIM SCHALLES, Capitulum ecclesie Xantensis – Das Viktorstift von Xanten. Ein neuer Ausstellungsbereich im Regionalmuseum. Heimatkalender des Kreises Wesel 1989 (1988), 15–21.

DERS., Besprechung von: G. Roux u. O. Callot, Fouilles de Delphes II: Topographie et architecture. La terrasse d'Attale I (1987), in: Gnomon 60, 1988, 738–742.

Die Mitarbeiter hielten Vorträge und nahmen an Fachtagungen teil, u. a. G. Gerlach (Limburgerhof, Ettlingen), G. Precht (Maastricht/NL, Lüneburg, Bad Deutsch-Altenburg/A), A. Rieche (Rom), H.-J. Schalles (Köln, Berlin).